

Eindrücke einer Fahrradreise von Michele & Rodney



21. 02. bis 08. 03.
2008



MV – Ostfriesland – Westfriesland – Nordrhein - Schweiz

Nun ist es schon ein wenig Zeit her, doch die Erinnerungen sind gut erhalten, vor allem in Gedanken und ein paar Bildern.

In den Wintersemesterferien ging die Reise von Admannshagen mit ein paar Umstiegen bis nach Aurich. Dort in Aurich ging es dann mit kleinen Rundtouren weiter, auch bis Holland. Später besuchten wir, ab da an zu zweit, die Schweiz. Nach ein paar Tagen wieder zurück in



Holland

Deutschland, Mecklenburg-Vorpommern.

Wir erfuhren die unterschiedlichsten Eindrücke. Die Radwege sind doch sehr unterschiedlich gestaltet, was sehr häufig auf lang angelegte bereits umgesetzte Bau-Projekte fußt und mit den entsprechenden finanziellen Mitteln umgesetzt werden konnte.

Tatsache ist, dass hier bei uns in MV der größte Handlungsbedarf zu sehen ist. Die Unterschiede sind gewaltig!

Meine erste Fahrt sollte mich nach Schwerin führen. (ca. 100km geplant) Als Ortskundiger startete ich die Reise unter dem Aspekt mich wie ein Urlauber zu fühlen. So habe ich mich dann auch verhalten und nach wegweisenden Schildern Ausschau gehalten. Bis Kühlungsborn ging es noch, doch ab da wäre man nicht mehr ohne ständigen Blick auf die Karte ausgekommen. Also beschränkte ich mich auf meine Ortskenntnis und fuhr schöne abgelegene Straßen, die leider nicht entsprechend ausgeschildert waren bis ich letztendlich sogar selbst auf einem Acker landete, mein Fahrrad durch den angrenzenden Wald in die richtige Himmelsrichtung schob und siehe da auch an einer passenden Stelle wieder auf einen Weg kam. Ein Urlauber wäre da nach dem dritten Schwein jagen verreckt! Nein – er hätte vorher seine Unternehmung frustriert abgebrochen und wäre die nächsten 10 Jahre nicht mehr nach MV zurückgekehrt.



Mecklenburg

Ich entschied mich dann ab Ventschow den Regionalexpress zu nehmen. Bis dahin war unsere Landeshauptstadt noch nicht einmal als grobe Orientierungsrichtung ausgeschildert! Ich fuhr bis zu Bekannten nach Hamburg, um dann am nächsten Tag über Bremen nach Westerstede-Ocholt zu gelangen. Von dort aus sollte die Reise dann mit dem Fahrrad noch am selben Tag bis Aurich gehen.

In Bremen hatte ich über eine Stunde Zeit bis zum Anschlusszug. Großes Lob an den „RadOrt“ dort vor Ort am Bahnhof. Die Fahrradstation und der 3 geteilte Laden machten einen sehr guten Eindruck auf mich.

In Ocholt angekommen war das Losfahren etwas nachfragend, da ich keine Karte dabei hatte. Ich fragte an der Kaufhalle nach der groben Richtung Aurich. Leider stand es noch nicht dran, aber es stand was dran und Radwege gab es auch! Mir wurde der richtige Tipp gegeben und



so fuhr ich los. Nach 63 Kilometern ausgeschilderten, sehr gut befahrbaren und auch auffahrbaren Radwegen kam ich entspannt in Aurich an. Herrlich. Innerhalb der nächsten Woche machten wir und teilweise ich allein ein paar Tagestouren. Die eine sollte mich eigentlich nur bis Leer führen, um den besten Weg auszukundschaften. Doch der Tag war schön und ich war noch lange nicht ausgepowert. So

schaute ich mich am Bahnhof auf einer Übersichtskarte, die ich mir in Aurich zugelegt hatte um, und fand, dass ich doch das erste Mal in meinem Leben eine Staatsgrenze mit dem Rad überqueren sollte. So geschah es dann auch. Radwege führten mich über Winschoten in Holland



bis zurück nach Aurich. 185 km ausgeschilderte

Fahrradwege lagen am Tagesende hinter mir. Einziges Manko: die groben Richtungen sind nicht ausgeschildert. Man wird immer nur ein bis 3 Dörfer/ Städtchen weiter beschil­dert geführt und ist somit immer wieder gezwungen einen Plan zur Hand zu nehmen, um die grobe Richtung zu behalten. Das kann auch schon mal Nerven kosten – im 10 Minuten Takt anzuhalten, wenn 1 bis 3 km vorbei sind.

Auf unserem Weg in die Schweiz hatten wir über eine Stunde Aufenthalt in Münster! Wahnsinn: Der Bahnhof grottenschlecht, nicht einmal Aufzüge oder Rampen gibt's da. Doch die Stadt selbst darf sich schon Fahrradstadt nennen, auch wenn sehr viele Autos unterwegs sind. Die Radwege sind schon mal da. Auffällig ist auch, dass man nicht vereinzelt als Radfahrer unterwegs ist.

Nächsten Morgen dann die Schweiz - das Veloland. Tatsache es gibt



das Paradies doch noch. Grobe Richtungen ausgeschildert! Teilweise bis über 70 km entfernte Ziele sind direkt über den nächsten Orten mit aufgelistet. Riesen plus: man braucht keine eigene Karte mehr auszupacken. An strategischen Abzweigungen befindet sich sogar unterhalb der Wegweiser eine Landkarte mit Wegen drauf



verzeichnet! Die nähere Umgebung mit Umkreis von ca. 20 km ist abgebildet und noch eine Übersichtskarte mit dem ganzen Land. Die Schweiz ist komplett mit ca. 9 langen Routen zu befahren. Von Nord nach Süd oder West-Ost, schräg, diagonal ... - auf den Bahnhöfen – wartungsfreie Rampen – befördern 100 Menschen gleichzeitig nach oben und unten - Traumhaft.

Zurück in Rostock ... wir müssen was tun, wir liegen weit, sehr weit zurück!

MiRo